



Abb. 64. Raffaels Sixtinische Madonna in Dresden.

Bald nach 1515 entstanden, die einzige unter Raffaels Madonnen (etwa 50), die überirdischen Charakter hat. Es handelt sich um eine Vision. Maria ist mit dem Kinde (beide haben einen übermenschlichen Blick) auf Wolken herangeschwebt, der andachtsvoll aufblickende heil. Papst Sixtus empfiehlt mit der Rechten die außerhalb gedachte Gemeinde, zu der die heil. Barbara teilnahmsvoll herablickt. Dem Christusknaben hält auf der anderen Seite der wallende Schleier das Gegengewicht. Hinter dem weggezogenen Vorhange sind Engelköpfe sichtbar; ihrer Schar gehören auch die beiden ungemein reizvollen Engel an, die sich zu Füßen der Madonna auf eine Brüstung stützen und bewundernd emporblicken.